

# Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn

18:15 bis 19:45 Uhr; Philosophikum I, Raum F005

**Mittwoch, 11.12.2024**

## **Was wir voneinander erwarten können: Moral, praktische Vernunft und Emotion**

*Prof. Dr. Benjamin Kieseewetter*

Was heißt es, zu einer Handlung moralisch verpflichtet zu sein? Rationalisten vertreten die Auffassung, dass sich moralische Pflichten als Handlungsgründe verstehen lassen, während Sentimentalisten Pflichten über reaktive Emotionen ausbuchstabieren. In diesem Vortrag arbeite ich Schwächen und Stärken beider Konzeptionen heraus und unterbreite einen neuen Vorschlag. Die These lautet, dass Akteure genau dann moralisch verpflichtet sind, eine Handlung auszuführen, wenn ihre Gründe für diese Handlung gleichzeitig Gründe für alle anderen sind, von ihnen zu erwarten, die Handlung auszuführen. Der Bereich der moralischen Verpflichtung wird damit als der Bereich dessen charakterisiert, was Personen legitimerweise voneinander erwarten können. Es lässt sich zeigen, dass dieser Vorschlag eine Reihe erklärungsbedürftiger Merkmale moralischer Pflichten erhellen kann und Lösungen für wichtige Probleme der Moralphilosophie bereithält, etwa für das sog. Paradoxon der Supererogation und für Anscombes Herausforderung für nicht-theistische Moraltheorien.